



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Henricus Schrader, J.U.D. Fürstl. Braunschweig-Wolfenbüttelscher
Abgesander.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

zu Tage zugenommen, daß Er auch darüber jüngst erschienen 10ten Mart. eben im Equinoctio morgens um 10. Uhr, nachdem er Sonntags vorher, als den 4ten eiusdem durch dero Königl. Schwedischen Herren Legaten Hof-Predigern, Herrn D. Iohann Balthasar Schuppium, sich mit dem hochwürdigen Abendmahl versehen lassen, und vom 14. Novemb. Anno 1644. continuè aneinander 4. Jahr und 6. Monath zu Dinsbrück und Münster negotiiret hatte, sein Leben geendet, und ist im Herrn sanfft und selig verschieden, seines Alters 55. Jahr, 3. Monath und 17. Tage.

CHRYSOSTOMUS COELER, J. U. D. Illustrissimi & Celsissimi
Principis ac Domini, Domini AUGUSTI, Ducis Brunovicensium & Lunebur-
gensium Consiliarius, & ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS
PLENIPOTENTIARIUS.

Derselbe ist geböhren den 28ten October Anno 1607. Sein Vater war Gerhard Köhler, Guardian und Münz-Meister in der Stadt Hildesheim. Die Mutter Dorothea Dyß. Er studirte anfänglich auf dem Gymnasio zu Hamburg, nachgehends auf den Univeritäten Rostock, Rinteln und Marburg, allwo Er in Doctorem promovirte. Als Er hierauf in des berühmten Lampadii Bekantschaft gelangte, und dieser eine besondere Fähigkeit an ihm verspürte; so erwehlte Er selbigen zu seinem Tochter-Mann: darauf Er in des Herzogs Augusti zu Wolfenbüttel Dienste Anno 1644. als Hof-Rath tratt, und gleich darauf von selbigem, als Gesander auf den Friedens-Congress geschickt wurde. Nach dessen Endigung wohnte Er auch dem Reichs-Tag zu Regensburg Ao. 1653. und 1654. bey, und empfing folgend die Lehen wegen des Hauses Braunschweig am Kayserlichen Hof. Endlich declarirte ihn Herzog Augustus zum Vice-Canslar. Bey welchen Aemtern und Berrichtungen Er überall grosse Geschicklichkeit erwiesen. Mit seiner Frauen Anna Margaretha Lampadiin, zeugte Er 6. Söhne und 1. Tochter. Starb zu Wolfenbüttel den 11ten Maii Ao. 1664. im 57ten Jahr seines rühmlichen Alters. Er war auch Erb-Saß zu Heinsen.

HENRICUS SCHRADER, J. U. D. Fürstl. Braunschweig-Wolf-
senbüttelscher Abgesander.

Derselbe ist geböhren den 9ten Octob. Ao. 1601. Sein Vater war Henning Schrader, Patricius und Burgermeister zu Braunschweig. Die Mutter Anna Raven, Patricia aus Einbeck.

Der Groß-Vater von des Vaters Seiten, Heinrich Schrader, Patricius und Raths-Cämmerer zu Braunschweig.

Die Groß-Mutter von selbiger Seiten, Margaretha von Dam, Patricia daselbst.

Der Elter-Vater von des Vaters Seiten, Heinrich Schrader, Patricius und Burgermeister zu Braunschweig.

Die Elter-Mutter Fredecke Plaggmeyers, Patricia daselbst, welches Geschlecht aber nunmehr erloschen.

Der Groß-Vater von der Mutter Seiten, Bruno Raven, Patricius in Einbeck.

Die Groß-Mutter von selbiger Seiten, Lucia von Bechelt, Thielens von Bechelt, Patricii und Burgermeisters zu Braunschweig Tochter.

Der Elter-Vater von der Mutter Seiten, Hans Rade, Patricius in Einbeck.

Die Elter-Mutter Gese Kettlerin, Patricia daselbst.

Anno

Anno 1618. wurde Er auf die Universität Wittenberg, folgendes Ao. 1622. nach Jena geschickt, wo Er sich bis Ao. 1624. aufgehalten, mittler Zeit denen Publicis Disputationibus emßig begewohnet, auch unter dem alten D. Fomano und D. Riemero publice disputiret, nicht weniger für sich Privata Collegia præsidendo gehalten hat.

Anno 1624. nachdem Er auch auf der Universität zu Leipzig etliche Zeit gewesen, ist Er nach Hause zu seinen Eltern, bald hernach aber, und zwar den 24ten Junii nach Leyden in Holland gereiset, da Er sich auf das Studium Historicum, Matheseos und Exercitia ge-
leget, und auf Ersuchen etlicher Teutscher von Adel, zwey Collegia Treutleriana præsidendo gehalten. Ao. 1625. hat Er sich von Leyden wieder weg, und nachdem Er die vornehmsten Dertzer in Brabant, Flandern und Artois besehen, in Engeland, und fürters in Franckreich begeben, woselbst Er sich einige Monath zu Paris, nachgehends aber zu Orleans und Bourge aufgehalten. Da Er dann seines Vatern tödtlichen Hintritt erfahren, und auf insändiges Anhalten seiner Mutter, seine weiters vorgehabte Peregrinationes abfürgen und wieder nach seinen Vaterland kehren müssen. Als Er nun daselbst wieder angelanget, und sich ad Praxin gewendet, ist Er schlüßig worden, den gradum Doctoris anzunehmen, und zu solchem Ende nach Helmstädt gereiset, woselbst Er denselben, nebenst D. Thielemanno, Fürstl. Schaumburgischen Rath, und folgendes Syndico der Stadt Bremen, unter dem damahligen Decano und Promotore D. Iohann Thoma Cludio den 7ten Decemb. Anno 1630. erlanget und überkommen, bevor auch den 17ten Augusti Anno 1630. Margaretham Henning Remmers, Patriei zu Braunschweig Tochter, ihm ehelich trauen und vermählen lassen, mit welcher Er bis den 10ten Maii Anno 1667. an die 37. Jahr eine friedliche gewünschte Ehe erlessen, und darin drey Töchter und einen Sohn gezeuget hat.

Nachdem nun derselbe seine Praxin continuiret, wurden ihm zwar im Ende des 1634. Jahrs unterschiedliche Fürstliche Bestellungen angetragen, welche aber nicht zum Schluß gelanget, bis im Monath Julio 1635. bey dem Herzog Augusto zu Braunschweig und Lüneburg Er sich in Bestallung eingelassen, welcher ihn dann alsbald zu denen damahligen Successions-Tractaten, wenig Jahr hernach, der anfänglich zu Goslar, und nachgehends zu Braunschweig gepflogenen die Hildesheimische Sache betroffene Handlung, ferner den schweren Ösnabrückischen und Münsterischen General-Friedens-Tractaten, und sonst zu vielfältigen Handlungen, und bey denen damahligen betrübten Krieges-Läuften ohn unterlaß vorgefallenen Reisen employret und gebraucht hat. Ob Er nun wohl allemahl der Meynung gewesen, bis an sein Ende die würckliche Hof-Dienste zu continuiren, dieweil aber seine Leibes-Constitution solches nicht zulassen wollen, so hat Er zwar auf Einrath der Medicorum Anno 1649. um Michaelis sich von Wolfenbüttel nach Braunschweig begeben, jedoch seine vorige Bedien- und Bestallung behalten, bis des Herrn Administratoris zu Halle Hochfürstl. Durchl. ihm das Vice-Cancellariat gnädigt antragen lassen, da auf hochgedachten Herrn Herzogs Augusti Hochfürstl. Durchl. gnädigstes Begehren Er das Dannenbergische Cancellariat, wie auch bey des Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Rudolph Augusts, Herzogens zu Braunschweig und Lüneburg Hochfürstl. Durchl. die Gräfliche Barbische Vormundschaft Rathes-Bestallung angenommen, und zu beyderseits gnädigster Herrschafft contento verwaltet hat. Nach Herzogs Augusti Tod wurde Er in dem Dannenbergischen Cancellariat von dem Landes-Successore bestätigt. Vier Jahr vor seinem Tod ist Er mit des Braunschweigischen Medici und Consulents Friederich Spiesens Wittwe, Elisabetha Dorothea Eggelings, zur zwenten Ehe geschritten, und endlich den 22ten April Ao. 1672. im ein und siebenzigsten Jahr seines rühmlichsten Alters verstorben.

IOHANNES MULLER, Serenissimo Marchioni Brandenburgico-Culmbacensi à Consiliis Intimis, & Camera Principalis Director, Circuiti Franconici ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS

PLENIPOTENTIARIUS.

Derselbe ist zu Gerolzhoffen in Francken, ohnfern der Reichs-Stadt Schweinfurt, am Abend des Festes Purificationis Mariæ, Ao. 1583. geböhren.

Sein